



GOETHE-INSTITUT



Instituto  
Cervantes

## Presseinformation

**Kultur des Erinnerns – Vergangenheitsbewältigung in Spanien und Deutschland  
Instituto Cervantes Berlin, 26. –28. Mai 2005**

**Spanische und deutsche Intellektuelle reflektieren auf Einladung des Goethe-Instituts und des Instituto Cervantes auf einem dreitägigen Symposium über den Umgang mit der Vergangenheit in Spanien und Deutschland. Zum Auftakt diskutieren die Außenminister beider Länder, Miguel Ángel Moratinos und Joschka Fischer, mit dem Schriftsteller Jorge Semprún. Weitere Teilnehmer: Günter Grass, Juan Goytisolo, Imre Kertész, Norbert Frei, Joachim Gauck, Harald Welzer, Santos Juliá, Reyes Mate, José María Ridaó, Ignacio Sotelo u.a.**

„Kultur des Erinnerns“ ist das zweite Symposium, das das Goethe-Institut in Spanien und das Instituto Cervantes in Deutschland zusammen organisieren. Beide Kulturinstitute unterstreichen damit ihre engen Beziehungen sowie ihr Bemühen um einen lebendigen deutsch-spanischen Kulturaustausch. Die Teilnahme des spanischen Außenministers Miguel Ángel Moratinos und seines deutschen Amtskollegen Joschka Fischer an der Eröffnung am 26. Mai 2005 zeigt, welche Bedeutung dieser Thema auch seitens der Regierungen beider Länder beigemessen wird.

Die Minister Moratinos und Fischer diskutieren mit dem spanischen Autor und früheren Kulturminister Jorge Semprún über „Erinnerung und Geschichte in Spanien und Deutschland“. Semprún verkörpert als Bürgerkriegsflüchtling und Überlebender des KZ Buchenwald wie kein anderer die leidvollen Erfahrungen der Vergangenheit beider Länder und hat mit seinen Büchern und Drehbüchern sowie seinen politischen Statements viele Menschen eindrucksvoll an dieser Geschichte teilhaben lassen.

Über die richtigen Formen dieses Erinnerns mag es Meinungsverschiedenheiten geben, kein Zweifel hingegen besteht über die Notwendigkeit des Erinnerns, auch wenn dies nicht immer so war – weder in Deutschland noch in Spanien. Das Symposium „Kultur des Erinnerns“ sucht einen Dialog darüber, wie man aus den Erfahrungen des jeweils anderen Landes im Umgang mit der Geschichte lernen kann. Die Panels sind mit hochrangigen Vertretern aus Spanien und Deutschland besetzt: u.a. Norbert Frei, Joachim Gauck, Volkhart Knigge und Harald Welzer auf deutscher und Santos Juliá, Reyes Mate, José María Ridaó, Emilio Silva und Ignacio Sotelo auf spanischer Seite. Sie werden ergänzt von einer Diskussion zwischen Günter Grass und Juan Goytisolo am 27. Mai, 20 Uhr, sowie einem Gespräch mit Imre Kertész am 28. Mai, 20 Uhr.

Das Kino Arsenal zeigt begleitend jeweils drei deutsche und spanische Dokumentarfilme über die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit (Programm [www.fdk-berlin.de](http://www.fdk-berlin.de)).

Nähere Informationen zu den Referenten, das endgültige Programm sowie das Anmeldeformular für die Presse unter [www.cervantes.de/simposio\\_memoria](http://www.cervantes.de/simposio_memoria).

Pressekontakt:

Helga Schneider

[presse@cervantes.de](mailto:presse@cervantes.de)

Tel.: 030 / 25 76 18 –26